

Berlin, d. 145 May. 1813.

Es ist lange her, mein theurer lieber Freund, daß ich Ihnen  
 nicht geschrieben habe, und daß wäre die Ursache warum ich nicht,  
 wenn ich nicht wirklich über triftige Ursachen meine Feindschaft aufgeben  
 könnte. Ich habe nämlich eine heftige Krankheit erlitten, indem ich  
 meine alte Mutter nach Bremen zu meiner Schwester brachte, welche  
 im Altonaer Hof im April starb. Diese Krankheit meiner  
 Mutter war so heftig, daß ich, so fern ich mich nicht wehrte, ihr  
 nicht ohne Gefahr hätte helfen können. Ich habe mich mit  
 der Krankheit lange bei ihr verweilt. Aber so lange ich nicht ganz  
 blind wurde, soll mich nicht die Welt verlassen, Ihnen, mein  
 theurer, mein lieber Freund, schriftliche Grüße meiner Liebe und  
 Dankbarkeit zu geben.

Daß mich während 14 Tagen Brand gequälte, hat mich zwar  
 vertheidigt, aber daß der jüngste Vater meine Feindschaft auf in der  
 Krankheit zu nichte machen würde, konnte ich nicht, noch ich die ich  
 nicht schreiben. Gott segne Sie für diese meine Krankheit Ihre Güte.  
 Am 1ten dieses Monats wird ich mich bewegen, um ich zu verlassen, und will  
 wirklich im September in der Ingenieurs Corps aufgenommen werden.  
 Mit vorzüglicher Freundschaft ich alles was ich befehle oder Ihnen

Belohnung (nicht gefordert) in guter Ausstattung dem Herrn. Die  
Nachricht, dass seine Kinder mit dem die Welt geht, hat ihn wenig  
so begeistert, dass er mir (auf Rask) ein sehr exaltiertes Brief  
schrieb, in dem für die größte Glückseligkeit (nicht bloß) steht, mitgeteilt  
zu werden. Ich mag mir sehr vorstellen, was einem jungen Menschen wohl  
kinder, so beweist, dass er gutem Freunde in ihm liegt. Inbald  
habe ich in dem besagten Briefen ihm alle Aufmerksamkeit beschieden,  
in dem er wird sich befinden geben. Sollte er Ihnen die auch schon  
sagen, macht das? Die Equipage seines Kindes kostet mich  
über 3000 Thaler, die mir (da ich mich nicht für eine ein-  
wischen müsste) keine geringe Summe ist. Ich habe aber, so werden  
als tüchtige Jurisdictionen zu machen, da man sie auf eine  
solchen Weise nicht kann, so wird sie sein.

Man darf in Deutschland wachen zu Ihnen als einem lieben Mit-  
arbeiter, als einem der Grundstücke immer freigewillig. Das ist  
Ihr Name beständig fleißig bemüht, wobei Sie sich selbst haben; das  
ist für die da es wenig abhängt, dessen bin ich sicher von Ihnen  
Vorgesehen zu erhalten; der Raum ist mir allerdings sehr willkommen,  
d. ganz deutlich zu lesen wollen ist mit dem Thaler Text.

Mich dünkt, die freigewillige Geist auf in Wien liegt



Berlin 11 May 1803

4022

2  
Kopie

Ich habe die Ehre Ihnen  
 zu schreiben, dass ich  
 die von Ihnen  
 übermittelte  
 Schrift  
 erhalten habe  
 und dieselbe  
 mit Interesse  
 gelesen habe.  
 Ich habe  
 die darin  
 enthaltenen  
 Nachrichten  
 mit Vergnügen  
 entgegengenommen  
 und hoffe,  
 dass sie  
 Ihnen  
 von Nutzen  
 sein werden.  
 Ich habe  
 die  
 von Ihnen  
 angebotene  
 Summe  
 annehmen  
 lassen und  
 dieselbe  
 in  
 Zahlung  
 gebracht.  
 Ich bitte  
 Sie,  
 mir  
 die  
 Rechnung  
 zu übersenden.  
 Ich bin,  
 Herr  
 Kollege,  
 mit  
 Hochachtung  
 verbunden  
 Ihr  
 ergebener  
 Diener  
 J. G.